

## Reihe „Zeitzeugen“: Interview mit Peter Schäfer

### Daten zum lebensgeschichtlichen Interview

Name des Interviewten: Peter Schäfer  
Transkription: vorhanden, 26 Blatt  
Signatur: AdMAB, Slg. Zeitzeugen, Interview Peter Schäfer

### Inhalt

#### Elternhaus, Kindheit und Jugend

Peter Schäfer, geboren am 12. September 1899 in Wallersheim (heute Stadtteil von Koblenz);

Betreiben einer kleinen Landwirtschaft durch Eltern;  
Acht Geschwister (Ältester Bruder fiel im Ersten Weltkrieg);

Mitgliedschaft *Peter Schäfers* im Turnverein Wallersheim;  
Freizeitaktivitäten: Sport, Gesang, Theaterspiel, Wanderungen und Ausflüge;

Mitarbeit in der elterlichen Landwirtschaft;

Absolvieren der Volksschule;

1917 Beginn der beruflichen Tätigkeit in Papierverarbeitungswerk; Sehr geringes Verdienst;  
Ablauf eines typischen Arbeitstags;  
Keine gewerkschaftliche Organisation des Betriebs;

#### Erster Weltkrieg

Mai 1917 Musterung; Einberufung zur Infanterie; Militärische Ausbildung;

Verlegung nach Riga;

Aufgrund des Waffenstillstands mit Russland kam es nicht mehr zum Fronteinsatz;

Januar 1918 Verlegung nach Frankreich in Gegend um Reims;  
Einsatz an der Frontlinie; Vorbereitungen für Offensive; Patrouillenunternehmung mit 32 Gefangenen; Auszeichnung mit „Eisernem Kreuz zweiter Klasse“ (EK II);

Mai 1918 Verwundung *Schäfers*; Aufenthalt in Festungslazarett von Antwerpen;  
Im Anschluss erneute Abkommandierung an deutsch-französische Front;

Einsatz bei einer der letzten Offensiven bei Soissons;

Zuletzt Bediensteter des Zugfeldwebels; Dieser war Sozialdemokrat; Seine politischen Unterweisungen hatten maßgebliche Bedeutung bei der Herausbildung der politischen Überzeugung *Schäfers*;

Waffenstillstand;  
Bestimmung von Soldatenräten;  
15./16. November 1918 Abzug von Ornes bei Verdun;  
Marsch durch Luxemburg über Idar-Oberstein und Kreuznach nach Mainz;

### **Rückkehr nach Wallersheim**

Entlassung *Schäfers* aus dem Wehrdienst;  
Dezember 1918 Wiedersehen mit der Familie in Wallersheim;  
Später erneute Einberufung; April 1919 endgültige Entlassung aus Wehrdienst;  
Arbeitsplatz im Papierwerk;  
Tätigkeit als Betriebsrat;  
Engagement im Kirchenchor sowie Turnverein;  
1921 Kennenlernen der späteren Ehefrau, die in München aufgewachsen war;

### **Umzug nach München**

1922 Umzug nach München;  
Arbeit bei Firma *Deckel* in Sendling; Dort häufig politische Diskussionen mit zwei sozialdemokratischen Werkmeistern; Weiterbildung und Festigung der politischen Überzeugung;  
Inflationszeit;  
Januar 1923 Heirat; Januar 1924 Geburt eines Sohns;  
Entlassung bei Firma *Deckel* und Erhalt der Arbeitslosenunterstützung;  
Ab Juli 1924 Arbeit beim Straßenbau der Stadt München; Aufstieg zum Vorarbeiter;

### **„Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“**

Angehöriger des „Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold“ in München;  
Militärische Ausbildung im Gewerkschaftshaus in der Pestalozzistraße;  
Schutz von Versammlungen vor Übergriffen durch Nationalsozialisten; Saalschlachten;  
Engagement *Schäfers* als Trommler und Flötenspieler bei einem Spielmannszug des „Reichsbanners“;  
1928 Fahrt zur „Verfassungsfeier“ nach Frankfurt a. Main;  
Beteiligung an Maifeierlichkeiten sowie Veranstaltungen zum „Republikanischen Tag“;  
Veranstaltung von Sommerfesten in Gartenwirtschaft am Perlacher Friedhof;

### **Männerchor und Volkschor Giesing**

1924 Gründung des Männerchors „Treue Kameradschaft“ in Giesing;  
1928 Gründung des „Volkschors Giesing“ mit Sängerinnen und Sängern;  
Rasches Anwachsen der Mitglieder auf 60 Personen;  
Nutzung der Gaststätte „Schlossgarten“ am Ostfriedhof für die Proben des Chors;  
Ablauf der Chorproben;

Mitglieder des „Volkschors“ arbeiteten v.a. in Giesinger Betrieben (Afga, Fa. Ballin, Schreinereien, Frauen insbesondere in Wäschereien beschäftigt);  
Zugehörigkeit aller Chormitglieder zur Arbeiterbewegung (Gewerkschafter, Sozialdemokraten, einige Kommunisten, Angehörige des „Reichsbanners“);

Ausübung der Funktion des Schriftführers des Chors durch *Schäfer*;

1931 Gründung einer Chorvereinigung mit dem „Volkschor Ramersdorf“ (z.T. gemeinsame Proben; Gegenseitige Unterstützung);

Auftritte, Feiern, Ausflüge des „Volkschors Giesing“;

Nach Machtübertragung an Hitler Veranstaltung eines letzten Auftritts des Chors am 12. März 1933 in „Amanns Bierhalle“ mit über 200 Besuchern;

17. April 1933 Auflösung des „Volkschors Giesing“;

### **Zeit des Nationalsozialismus**

September 1933 Verlust des Arbeitsplatzes bei der Stadt aus politischen Gründen;

Ausüben von Aushilfsarbeiten, um Lebensunterhalt zu bestreiten;

November 1933 Wiedereinstellung in städtische Dienste;

Einberufung zur Wehrmacht; 1939 Verlegung ins Saargebiet;

Januar 1940 Entlassung aus der Wehrmacht;

Evakuierung von Ehefrau und Tochter aus der Stadt;

*Schäfer* musste als städtischer Arbeiter in München verbleiben;

Arbeitseinsatz bei Räumarbeiten nach Luftangriffen der Alliierten;

### **Nachkriegszeit**

Kriegsende;

Rückkehr des Sohnes vom Kriegsdienst; Rückkehr der Ehefrau nach München;

Engagement *Schäfers* in der SPD;

Ausübung der Funktion des Vorsitzenden des Ortsvereins für 20 Jahre;

1972 Rückzug von den politischen Ämtern;